

# NOBI aktuell

Integration durch Berufliche Beratung und Information

September 2009

[www.nobi-nord.de](http://www.nobi-nord.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser!

Seit dem 1. April 2009 arbeitet die Koordination und Steuerung des Kompetenzzentrums NOBI unter der Trägerschaft der Handwerkskammer Hamburg (HWK). An der Seite dieses starken Partners ergeben sich vielfältige neue Möglichkeiten, die berufliche Integration von erwachsenen Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern. In den nächsten Monaten sind in Kooperation mit der HWK u.a. geplant:

- Information und Gewinnung von Handwerksbetrieben für das ESF-BAMF-Sprachprogramm ("Deutsch am Arbeitsplatz"),
- Implementierung und Schulung der HWK-Berater für das Vier-Phasen-Modell zur Existenzgründung,
- Kooperation mit den HWK-Betriebsberatern, um die Beratungs- und Weiterbildungsangebote für Beschäftigte mit Migrationshintergrund zu ergänzen,
- Vorbereitung der Messe "Job-Kontakt" im Elbcampus der Handwerkskammer Hamburg im Frühjahr 2010,
- Aktivitäten zur Nachqualifizierung und Bewertung von ausländischen Abschlüssen im Handwerk.

Die neuen Kontaktdaten sind:

**Kompetenzzentrum NOBI**  
Handwerkskammer Hamburg  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg  
Tel. 040/35 905 456/468, Fax 040/35 905 208  
[gkessler@hwk-hamburg.de](mailto:gkessler@hwk-hamburg.de)  
[wreyels@hwk-hamburg.de](mailto:wreyels@hwk-hamburg.de)

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen!

Mit herzlichen Grüßen

**Gesine Keßler-Mohr**

## Information und Beratung jenseits der Metropolregionen

**Ländliche Regionen wie in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sind von dünner Besiedlung, langen Fahrtwegen und schwacher Infrastruktur gekennzeichnet. Im Vergleich zu Metropolregionen gibt es schwierigere Rahmenbedingungen sowohl für die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten als auch für die Beraterinnen und Berater, um eine berufliche Integration schnell und nachhaltig zu gewährleisten.**

Im Kompetenzzentrum NOBI arbeiten zwei Transferprojekte in Schleswig-Holstein („Agentur zur Förderung der Bildungs- und Berufszugänge für Flüchtlinge und MigrantInnen - access“) und in Mecklenburg-Vorpommern („Integrationsfachdienst Migration Mecklenburgische Seenplatte - Vorpommern - ifdm“) an diesem Thema. Sie unterstützen die berufliche Integration in ländlichen Räumen und bringen die Zielgruppe und Arbeitsmarktakeure zusammen.

Am Beispiel der Ansprache und Bereitstellung von Informationen lassen sich die Bedingungen in ländlichen Regionen gut illustrieren. Da im Vergleich zu Ballungsräumen Beratungseinrichtungen weit verstreut sind und es nur selten einen direkten Kontakt zwischen Berater/in und Kunde gibt, ist die Bereitstellung von Informationen im Internet wichtig. Ein gutes Praxisbeispiel hierfür ist das Portal des Transferprojektes [access: www.access-frsh.de](http://www.access-frsh.de). Auf dieser Webseite sind alle Fachinformationen übersichtlich gebündelt, die sowohl Migrantinnen/innen als auch berufliche Berater/innen bei ihrer Suche und Arbeit unterstützen.

Aufgrund geringer Fallzahlen und der sich im Ausbau befindlichen Kooperationen empfehlen wir, in Flächenländern eine „Knotenstelle“ einzurichten. Ziel dieser Knotenstelle ist es, individuelle Leistungen und Maßnahmen für die berufliche Integration sinnvoll zu verbinden. Die IFDM in Mecklenburg-Vorpommern sind Beispiel für eine gelungene Umsetzung.

Für eine gute Information und Beratung im ländlichen Raum sind fünf Eckpunkte wichtig:

1. Ansprache und Information von Migrantinnen/innen und Akteuren der Integrationsarbeit
2. Fortlaufende Sensibilisierung und Qualifizierung von Berater/innen der beruflichen Bildung
3. Konzeptionelle Beratung und Begleitung von Bildungseinrichtungen bei Angeboten der beruflichen Beratung von Migrantinnen/innen
4. Empfehlungen zur Verbesserung der Programmumsetzung und -gestaltung von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten unter den Rahmenbedingungen eines Flächenstaates
5. Lobbyarbeit für die besonderen Bedarfe von Migrantinnen/innen bei Entscheidungsträgern und wichtigen Akteuren der Arbeitsmarktpolitik.

**Das Kompetenzzentrum NOBI bietet zu diesen fünf Eckpunkten in der Praxis erprobte Instrumente an. Mehr Informationen unter [www.nobi-nord.de](http://www.nobi-nord.de) oder direkt bei den Netzwerkpartnern ifdm und access.**



Kolleginnen und Kollegen des Kompetenzzentrums NOBI



# Aktuelles und Termine

## Fachtagung am 12. November 2009 in Neubrandenburg

Auf der diesjährigen Fachtagung „**Integration: Demographischer Wandel – Vielfalt gewinnt!**“ verknüpfen wir die Themen demographischer Wandel, Integration sowie Fachkräftesicherung und veranschaulichen den Zugewinn aus Vielfalt. Hierzu wird sowohl über die Fortschreibung des Landesintegrationskonzepts informiert als auch die Situation von Arbeitnehmern und Unternehmern mit Migrationshintergrund und die aktuelle Anerkennungsdebatte näher betrachtet.

### Informationen bei:

Andrea Wegner  
Tel.: 0395/570 72-15  
wegner@genres-online.de

## Fortbildungen: Aufenthaltsrecht und Arbeitsmigrationssteuerungsgesetz

Das **Arbeitsmigrationssteuerungsgesetz** ist seit dem 1. Januar 2009 in Kraft und enthält neue Regelungen zur Steuerung der Zuwanderung hochqualifizierter Fachkräfte in den Arbeitsmarkt. Damit sind die Regelungen des am 16. Juli 2008 vom Bundeskabinett verabschiedeten „Aktionsprogramms der Bundesregierung - Beitrag der Arbeitsmigration zur Sicherung der Fachkräftebasis in Deutschland“ umgesetzt. Auch die Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente der Bundesagentur für Arbeit sind Änderungen, die aufenthalts- und förderungsrechtliche Aspekte für Migrantinnen und Migranten beinhalten.

Aufgrund dieser Änderungen gibt es einen Bedarf für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsverwaltung und Beratungsstellen, sich fortzubilden. Da setzt die Arbeit

des Transferprojektes access in Schleswig-Holstein an. Mit Fortbildungen und Schulungen, insbesondere über die Schnittstellen Aufenthaltsstatus und Sozialleistung, berufliche Qualifikation und Arbeitsmarktzugang, werden die Beraterinnen und Berater unterstützt. So hat access in 2009 für ARGEN Schulungsangebote zu den Themen:

- Arbeitsmigrationssteuerungsgesetz
- Änderung der Aufenthaltserlaubnis
- Änderung der Instrumente im SGBII/III
- Fördermöglichkeiten für Flüchtlinge und MigrantInnen

Weiterhin bietet access in Kooperation mit Kolleginnen von basis & woge Fortbildungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz an.

### Informationen bei:

www.access-frsh.de  
Farzaneh Vagdy-Voß  
Tel.: 0431/20 50 95 24  
access@frsh.de

## Fortbildungsangebot: migration.works - Diskriminierung erkennen und handeln!

Die Mitarbeiterinnen des gleichnamigen Transferprojektes bei basis&woge e.V. bieten für die Arbeitsverwaltung, berufliche Berater, Migrantenorganisationen und Kursleiter/innen für Deutsch als Zweitsprache Fortbildungen zum Thema „Diskriminierung erkennen und handeln!“ an. Es werden Informationen und Methoden vermittelt, um im Beratungsprozess auf Diskriminierung aufmerksam zu werden und ihr entgegenwirken zu können. Neben Informationen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und Arten von Diskriminierung wird mit

Praxisbeispielen gearbeitet. Diese helfen, den Blick auf Diskriminierung zu schärfen und unterstützen, Strategien für das eigene Arbeitsfeld zu entwickeln. Die Fortbildungskonzepte können an die Bedarfe und Wünsche der Institution angepasst werden. Informationen zum Angebot finden Sie unter: **www.nobi-nord.de** (Link Publikationen /Antidiskriminierung und Empowerment).



### Kontakt für Anfragen:

Inga Schwarz und Birte Weiß  
Tel.: 040/39 84 26-14/71  
inga.schwarz@basisundwoge.de  
birte.weiss@basisundwoge.de

## Bremen lädt zum Integrationsgipfel ein

Am 23. September findet erstmalig ein **Bremer Integrationsgipfel** statt. Unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Jens Böhrnsen und der Senatorin Ingelore Rosenkötter werden in sechs Workshops relevante Themenbereiche zu Integrationsvorhaben diskutiert. Gute Ansätze zur Förderung arbeitsmarktpolitischer Integrationsansätze werden durch Q.net und weitere Kollegen/innen des Netzwerks IQ vorgestellt. Eine schriftliche, verbindliche Anmeldung ist für die Planung notwendig.

### Informationen bei:

Q.net – Qualifizierungsnetzwerk für Migrantinnen und Migranten  
Carolina Monfort-Montero  
Tel.: 0421/33 77 173  
c.monfort@awo-bremen.de



### Impressum

#### Herausgeber

Kompetenzzentrum NOBI – Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten

c/o Handwerkskammer Hamburg  
Holstenwall 12 • 20355 Hamburg

#### Fotos

ASM e.V., Handwerkskammer Hamburg,  
www.fotosearch.de

#### Texte

Andrea Wegner, Farzaneh Vagdy-Voss, Birte Weiß,

Inga Schwarz, Gesine Keßler-Mohr

#### Redaktion

Gesine Keßler-Mohr

#### Layout

Stil.3 Designbüro, www.stil-punkt-3.de

#### Druck

A. S. Müller Sofortdruck GmbH